

Mai:Company

Dossier



DE

Was steckt hinter dem Anspruch, gemeinsam mit Menschen, die nicht vom Tanz kommen, Bewegungspraktiken zu teilen, in einen Dialog zu treten, kurzum: zusammen zu arbeiten?

Die Tanzproduktionen von Patricia Carolin Mai stehen für intergenerationelle und möglichst interkontextuelle Kollaborationen mit bewegungsinteressierten Menschen aus der Stadt. Seit 2018 nutzt die Choreografin ihre Produktionsressourcen, um die Zugänglichkeit von Tanz entlang von Proben- und Aufführungsprozessen zu erforschen. Demnach sind Ihre Stücke nicht nur Stücke, sondern auch Vermittlungsprojekte für Menschen aus der Stadt und sie dienen der Anwendung choreographischer Prinzipien auf die Gemeinschaft. Nun gründet Patricia Carolin Mai ab 2025 die Mai:Company und verstetigt mit diesem großen Schritt ihre vor 7 Jahren begonnene Arbeit mit und für Menschen aus der Stadt.

Die Company startet mit der künstlerischen Frage, welchen Bezug Menschen heute zu ihrem und zu den Körpern anderer Menschen haben. Mai:Company versteht sich als eine offene Struktur, die im Sinne ihres Vermittlungsauftrags möglichst viele Menschen erreicht. Ziel der Mai:Company wird es sein, ressourcenorientiert zu arbeiten, die Lebens- und Arbeitskontexte der Teilnehmer*innen zu berücksichtigen und mit der Fluktuation einer fluiden Gruppe umzugehen.

Denn, um bereits eine Stimme aus der Company hörbar zu machen:

„Eine Compagnie ohne Teilnehmendenbegrenzung wäre etwas total Neues. Sie bricht mit klassischen Strukturen der Kunst-Welt und könnte zeigen, dass diese nicht nötig sind, um Kunst zu machen. Es ist so einzigartig, wenn Nicht-Professionelle die Möglichkeit bekommen, professionelle Kunst zu machen.“

EN

What is behind the claim to share and engage in a dialog about movement practices with people who do not come from dance, in short: to work together?

Patricia Carolin Mai's work stands for an intergenerational and, if possible, intercontextual collaboration with people from the city who are interested in movement and art. Since 2018, the choreographer has been using her production resources to explore the accessibility of dance through rehearsal and performance processes. Accordingly, her pieces are not only pieces, but also mediation projects for people from the city and they serve to apply choreographic principles to the community.

In 2025 Patricia Carolin Mai is founding the Mai:Company and, with this major step, is consolidating the work she began 7 years ago with and for people from the city.

The company starts with the artistic question of how people today relate to their bodies and the bodies of others. Mai:Company sees itself as an open structure that reaches as many people as possible in line with its mission of mediation. The aim of Mai:Company will be to work in a resource-oriented way, to take into account the life and work contexts of the participants and to deal with the fluctuation of a fluid group.

To make a voice from the company audible already now:

“A company without a limit on participants would be something totally new. It breaks with the classic structures of the art world and could show that these are not necessary in order to make art. It is so unique when non-professionals are given the opportunity to make professional art.”

Vom Solo zur Company 2025–2027 Mai:Company

→ Innerhalb einer Spielzeit bewegt sich die seit 2016 auf Kampnagel und bei K3–Tanzplan Hamburg produzierende Choreografin Patricia Carolin Mai zwischen einem Solo und der Gründung einer Tanz-Company mit und für Menschen aus der Stadt.

Ob als Solistin oder als Choreografin, die gelegentlich auch mehr als 100 Menschen auf Bühnen zusammenbringt, in Patricia Carolin Mais Forschung geht es um den körperprägenden Blick: Wie schauen Menschen aufeinander und warum prägen die Blicke unser soziales Gefüge so sehr?

„Um sichtbar zu sein oder zu bleiben, eignen sich Körper jede Menge Bilder an. Dabei unterliegt der Vorgang nicht unbedingt einer individuellen Gestaltung, sondern auch oft den normativen Angeboten vorgegebener Körperbilder und ihren Optimierungsgebote.“

Bereits ihr Solo Kontrol aus dem Jahre 2020, war ein mehrmonatiges Forschungsexperiment und eine Reflexion über den Wettkampf mit dem eigenen Körper, dessen Ergebnis in ein Bühnenstück mündete. Die ehemalige Leistungsschwimmerin Patricia Carolin Mai ging damals ins eigene Körpergedächtnis und reinszenierte die Formung des eigenen Körpers im Hinblick auf ein zu erreichendes selbst- wie fremdbestimmtes Ideal.

→ Nun erarbeitet Patricia Carolin Mai ein neues Solo mit dem Titel KOMM GUCKEN (UA am 15.1.2025). Worauf blickt die Choreografin Patricia Carolin Mai seit diesem Solo zurück?

Zum Einen auf ein Stück, welches die selbst- und fremdbestimmte Formung und Optimierung des Körpers zum Thema machte. Des Weiteren auf 3 weitere darauffolgende Stücke, die allesamt als Stadtcommunity- und Vermittlungsprojekte die Teilhabe von tanzinteressierten Menschen beförderten und jeweils 20, 30 und 104 Menschen zusammenbrachten.

Ob mit professionell ausgebildeten Tänzer*innen oder mit Menschen, die sich für Tanz und Bewegung interessieren, Patricia Carolin Mai sucht durch den Austausch von Bewegung und Tanz nach der Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Körpern.

Können wir über die Körper sprechen? Welche Körperbilder sterben nicht, bleiben ungeklärt, welche verändern sich wiederum? Gibst es eine Chance auf die Veränderung des Blicks?

→ Auf das Solo im Januar 2025 folgt die vorerst auf 3 Jahre angelegte Mai:Company ab Mai 2025

Was steckt hinter Patricia Carolin Mais Anspruch, gemeinsam mit Menschen, die nicht vom Tanz kommen, Bewegungspraktiken zu teilen, in einen Dialog zu treten, kurzum: zusammen zu arbeiten?

Mit der Gründung der Mai:Company verstetigt Patricia Carolin Mai ihre vor 5 Jahren begonnene Arbeit mit und für Menschen aus der Stadt.

Ab Mai 2025 startet die Company mit der künstlerischen Frage, welchen Bezug Menschen heute zu ihrem und zu den Körpern anderer Menschen haben.

Seit 2018 nutzt die Choreografin ihre eigenen Produktionsressourcen, um die Zugänglichkeit von Tanz entlang von Proben- und Aufführungsprozessen zu erforschen. Demnach sind Ihre Stücke nicht nur Stücke, sondern auch Vermittlungsprojekte für Menschen aus der Stadt. Sie dienen der Anwendung choreographischer Prinzipien auf die Gemeinschaft, sowie der Vermittlung von Bewegung und körperlichen Handlungsräumen für Communities.

Die Arbeit von Patricia Carolin Mai steht für eine intergenerationelle und möglichst interkontextuelle Kollaboration mit bewegungsinteressierten Menschen aus der Stadt. Die Mai:Company versteht sich als eine offene Struktur, die im Sinne ihres Vermittlungsauftrags möglichst viele Menschen erreicht. Ziel der Mai:Company wird es ab 2025 sein, ressourcenorientiert zu arbeiten, die Lebens- und Arbeitskontexte der Teilnehmer*innen zu berücksichtigen und mit der Fluktuation einer fluiden Gruppe umzugehen. Denn, um bereits eine Stimme aus der Company hörbar zu machen:

„Eine Compagnie ohne Teilnehmendenbegrenzung wäre etwas total Neues. Sie bricht mit klassischen Strukturen der Kunst-Welt und könnte zeigen, dass diese nicht nötig sind, um Kunst zu machen. Es ist so einzigartig, wenn Nicht-Professionelle die Möglichkeit bekommen, professionelle Kunst zu machen.“

Die Idee zu Mai:Company ist entstanden, als sich Ende 2022 104 Menschen auf Kampnagel trafen und in regelmäßigen Trainings und Workshops der Frage nachgingen: Was – um alles in der Welt – könnte zukünftig der Grund sein, ein gemeinsames Fest für die Öffentlichkeit zu zelebrieren? Zu dieser Frage versammelten sich diese Menschen aus Hamburg und weiteren Städten und teilen ihre

Tanzlust. Gemeinsam gingen sie dem nach, was sie eigentlich als Bild erzeugen: Welche Affekte entstehen, wenn so viele Menschen die Bühne füllen, überfordern, überfluten, ausreizen? Welche Rolle spielt dabei der Tanz, dem oft eine vergemeinschaftende Versammlungsfunktion zugesprochen wird?

Die drei ausverkauften Aufführungen in der großen K6 von Kampnagel im Juni 2023 bestätigten die Lust und den Sinn, eine Compagny für die Stadtgesellschaft in Hamburg zu gründen, zusammen mit Kampnagel und K3 | Choreografisches Zentrum Kampnagel Hamburg.

Die Company, die sich nun im Jahre 2025 gründen wird, startet mit vielen der damals an dem Stück Rausch mitwirkenden Menschen. Des Weiteren beginnt ab Winter 2024–25 die Suche nach weiteren Mitgliedern aus der Stadt – ganz im Sinne eines hoffentlich sensiblen, intergenerationellen, interkontextuellen und intersektionellen Angebots.

104 Menschen aus Hamburg und aus anderen Städten schlossen sich im Jahre 2023 dem Stück Rausch an und werden hoffentlich auch Teil der Mai:Company:

Alma Bleschke, Amy Gabriela Cimerman, Anastasia Lola, Anke Schlicht, Anna Küster, Bequa Choi, Britta Siegmund, Caren Jungclaussen, Carlotta Ortinger, Celina Rahman, Christiane Böhm, Christina Rohde, David Mauer, Dirk David, Dorothea Derksen, Elke Klose, Elisabeth Voigt, Emilia Sägebrect, Esther Meyer, Eva Blome, Farina Eggers, Friederike Brändlein, Gabriela Pérez, Gesa Körner, Gesa Krenz, Gesine Lenz, Gloria Cazallas Piqueras, Gretchen Anni Olivia Duda, Hanna Alt, Hannah Alena Herb, Hannah Biehl, Hannah Lötzke, Heidi Knaut, Heike Schluckebier, Helga Damm, Isa Zimmer, Jana Irle, Jana Westermann, Janne Zech, Jannis Hertel, Janusz Reichelt, Johanna Geißler, Johanna Rex, Jule Abt, Julie Kuhn, Jürgen Wehnert, Katja Teichert, Katrin Çetin, Klaus Bokelmann, Kora Büllesfeld, Krista Bonne, Kristina Matthiesen, Lara Riemann, Lea Hufnagel, Lea Schäfer, Lisa Adolf, Lisa Dilger, Lisa Lotte Giebel, Lisa Hachenberg, Luise Flügger, Manfred Hüttmann, Mareike Ludwig, Maria Denoke, Marianne Eplinius, Marte Aline Börger, Martina Detjen, Meike Ziegner, Melanie Schorsch, Mira Saathoff, Miriam Niebuhr, Mona Schmidt, Nadine Bastian, Natalie Langer, Nele Sophie Tiessen, Paulina Kruschker, Rebekka Torp, Reiner Kühne, Robin Link, Sara Mätzold, Sarah Sassenberg, Saskia Hertel, Silvia Hafkus, Simona Wewerka, Sophia Firgau, Sophie Schneider, Stefanie Brand, Stefanie Tübinger, Susanne Wehowsky, Suzan Turan, Sven Hans Glietenberg, Sylke Jehna, Tanja Jorns, Tine Franzen, Tomomi Fujiwara, Toni Bock, Ulf Haase, Ulrike Meyer, Ute Rohles, Vanya Karayan, Verena Kampschulte, Wiebke Brinkmann, Yasar Kan, Yasmin Kopp, Yuan Hongwei, Youn Nim Fischötter



Patricia Carolin Mai produziert als Tänzerin und Choreographin Tanzstücke mit Hauptproduktionsstandort auf Kampnagel und am K3 | Tanzplan Hamburg. Im Fokus ihrer Arbeit steht die Untersuchung des Körpers als Speicher von Erinnerungen sowie die Erkundung von Praktiken der Gemeinschaft in intergenerationalen und partizipativen Projekten. Ihre Choreographien touren international u.a. in Belgien, Frankreich, Israel, Italien und Korea. Zudem arbeitet sie als Gastdozentin u.a. an der Universität Hamburg, dem Zentrum für Zeitgenössischen Tanz in Köln und der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg. Seit 2019 ist sie Teil des EU-Projektes Empowering Dance und forscht zum Thema Soft Skills in der Tanzvermittlung. Die tanz, Deutschlands größtes Tanzmagazin, hob sie 2020 als „Newcomerin“ und bemerkenswerte Persönlichkeit der Tanzszene hervor. Von 2023 – 2024 übernahm Patricia Carolin Mai die künstlerische Leitung der Jugendtanzcompagnie STEP BY STP am Festspielhaus St. Pölten in Österreich. Aktuell arbeitet sie an ihrem Solo „Komm gucken“ (UA: 15. Januar 2025 | Kampnagel) sowie als künstlerische Leitung und Choreografin im Projekt „Futur X – Wann ist morgen?“ an der Elbphilharmonie Hamburg (UA: 04. Mai 2025).

→ Show Reel:
vimeo.com/1010634948

→ Portfolio Broschüre:
patricia-carolin-mai.de/media/pages/about/a15378e9f1-1720097873/portfolio_broschure_patricia-carolin-mai_digital.pdf

